

# Burgenfreunde beider Basel : Jahresbericht 1936/1937

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der  
Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

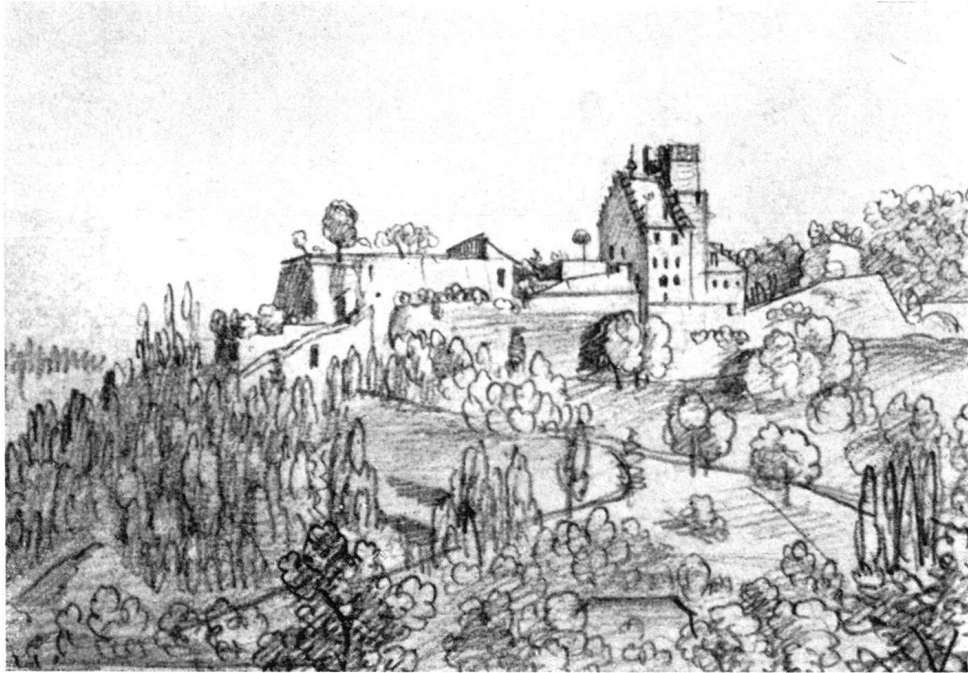
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wikon bei Reiden, nach einer Zeichnung von 1843

**Wikon** (Luzern). Neuaufgefundene alte Ansichten von Burgen haben immer ihren Wert, besonders wenn sie den Zustand vor spätern größern Umbauten darstellen. Die im Mittelalter sehr bedeutende Burgengruppe Wikon ob dem gleichnamigen Weiler, bei Reiden, ist seit 1890 in ein Mädchen-Erziehungsinstitut umgewandelt und gegenüber dem vorherigen Zustand stark verändert. Es sollen vier Burgen auf dem Hügel gestanden haben, die von den Grafen von Lenzburg erbaut worden sind. Das älteste bekannte und, wie es scheint, ziemlich zuverlässige Bild befindet sich auf der Kapellbrücke in Luzern (wiedergegeben im Werk: Burgen und Schlösser der Schweiz, der Kanton Luzern, von Dr. Fr. Heinemann). Wir geben den Ausschnitt einer Zeichnung des Malers Dr. A. Schmid, die dieser 1843 von der Burg hergestellt hat. Das Original befindet sich in der Bibliothek des Stiftes Einsiedeln.

**Ballikon** (Zürich). Droben auf Blattenbach oberhalb Wald, haben jugendliche Arbeitslose den Burghügel von Ballikon untersucht und sind dabei auf Mauerwerk gestoßen, das sich nach sorgfältiger Beseitigung des Schuttes und vorgenommener Untersuchung als Überrest eines fünfeckigen Bergfrieds oder Wohnturmes erwies. Der schöne Eckverband besteht aus gesägten Tuffsteinen, während die Mauern aus großen Bollensteinen aufgebaut sind. Die freigelegte Mauerhöhe beträgt durch-

schnittlich 2 Meter, die Mauerdicke 1,6 Meter. Die äußern Mauerseiten variieren zwischen 5,6 und 6 Metern.

Sobald die Arbeiten etwas weiter fortgeschritten sind und verschiedene Fragen, die die Ausgrabungen ergaben, geklärt sind, werden wir Näheres über die Anlage berichten.

### **Zehn Jahre Burgenverein.**

Am 11. Juni 1937 ist der Burgenverein zehn Jahre alt. Er wird ein besonders reichhaltiges Heft als Festnummer herausgeben, das u. a. auch eine Schau über das bisher von ihm Geleistete enthalten wird.

*Burgenfreunde beider Basel*

### **Jahresbericht 1936/1937**

Dem uns zugestellten Bericht entnehmen wir folgendes:

In den 10 Sitzungen, die der *Geschäftsausschuß* im vergangenen Jahre abhielt, ist viel Vorarbeit für die verschiedenen Veranstaltungen geleistet worden. Das uns im Klein-Klingenthal zur Verfügung gestellte geräumige Zimmer dürfen wir immer noch als Sitzungsort und Sekretariat benützen.

An der Zusammenarbeit im Geschäftsausschuß hat es nie gemangelt. Es geht, verglichen mit früheren Jahren voller Gegensätze persönlicher und prinzipieller Art, alles in freundschaftlicher Form und bester Ordnung vorstatten. Hoffentlich bleibt es immer so. Unsere Sache wird dadurch erfolgreich, und das Ziel der Burgenfreunde dürfte unso prächtiger gedeihen.

Zur Zeit gehören dem Geschäftsausschuß an:

Herr Max Ramstein, Optiker, als Obmann;  
Herr August Kamber, als Aktuar;  
Herr L. Treu, als Kassier;  
Herr Dr. Carl Roth, Basel;  
Herr Jakob Eglin, Schatzungsbaumeister, Muttenz.  
An Stelle des ausgeschiedenen Gottlieb Wyß trat  
C. A. Müller ein und amtet als unermüdetes, eifriges  
Mitglied als Schriftführer.

Es fanden folgende *Veranstaltungen* statt:

Am 24. Mai nachmittags, wurde die renovierte Ruine auf dem hinteren *Wartenberg* besucht. Den zahlreich erschienenen Mitgliedern, sowie zufällig anwesenden Ausflüglern zeigte sich das früher unscheinbare Bauwerk in stattlicher Gestalt, dank den Erhaltungsarbeiten, die unter Leitung des Herrn J. Eglin, Muttenz, durchgeführt wurden. Der hintere *Wartenberg*, dem die mittlere, zuvor instand gestellte Burg wohl an die Seite gestellt werden darf, hat eine schöne Summe Geld und Arbeit gekostet. Beides aber muß weiter fließen, wenn der Abschluß einer regelrechten Renovation herbeigeführt werden soll. Besonders der Rundturm und die Nordostecke sollen noch ausgebessert und ergänzt werden. Der *Wartenberg* hat auch in diesem Arbeitsjahr wieder des öftern zu reden und zu tun gegeben. Wir dürfen unseren Mitgliedern und Freunden vielleicht gerade in diesem Zusammenhange verraten, daß 1937 wiederum ein *Wartenbergtag* abgehalten wird. Er ist auf Ende Juni oder anfangs Juli vorgesehen und seine Durchführung dürfte noch allerlei Schweiß kosten. Wir hoffen jedoch auf schönes Wetter und gutes Gelingen.

Am *Pfingstmontag*, den 1. Juni, fuhr eine stattliche Zahl *Burgenfreunde* per Autobus in den *Berner Jura*. Das Wetter war recht abwechslungsreich mit seinem Regen und Sonnenschein, was jedoch die Fahrt keineswegs verdorben hat. Die *Grafeneste Saugern* oder *Soyhières*, die mehr zu zeigen hat als man vom Tal her erwartet, wurde besucht. Ein kurzer Abstecher führte zur *Vorburg* empor, von wo aus eher die prächtige Lage der Burg und des Wallfahrortes bewundert werden konnte, als die Bauten selber. In *Delsberg* reichte die Zeit, um dem sehenswürdigen, jurassischen Museum einen Besuch abzustatten. Um die Mittagszeit wurde *Choindez* erreicht, wo man in der Kantine ein reichliches Mahl serviert bekam. Nach dem Essen ging es weiter durch die *Birsschlucht*. Steil hinaufkletternd, erreichte der Wagen den Bergwald am Nordhang des *Raimeux-Berges*. Nach einem kurzen Wegstück zu Fuß kam das Schloßchen *Remontstein* in Sicht. Wer es noch nicht kannte, war überrascht von dem schönen Ausblick nach Norden, der sich hier bot. Aber auch durch das Bauwerk selbst, welches zwar immer noch bewohnt ist, jedoch in letzter Zeit stark in Zerfall gerät. Als Hauptinitiant der bevorstehenden Renovation übernahm unser Mitglied Herr C. A. Müller die Führung und geschichtliche Erklärung. Auf der fröhlichen Heimfahrt wurde schließlich noch ein kurzer Halt in *Zwingen* gemacht, wo wir das Schloß besichtigten.

An einem Sonntag, *Ende Juni*, besuchte eine große Schar das trefflich instandgehaltene Schloß *Wildenstein* im *Baselbiet*. Der Schloßbesitzer, Herr *Vischer*, empfing uns aufs freundlichste, überraschte uns mit einem Imbiß, und wir wissen diese Ehre, die nicht jedem zuteil wird, ganz besonders zu schätzen. Die Führung und Erklärung übernahm Herr Dr. Carl Roth in verdankenswerter Weise.

An dem strahlenden Sonntag des 26. Juli führte uns eine *Burgenfahrt* nach dem *Aargau*. Die Fahrt war tadellos organisiert und löste viel Freude aus. Besucht wurden die Schlösser *Habsburg*, *Wildeggen*, *Wildenstein* und *Schenkenberg*. *Wildeggen* interessierte durch seine

reiche innere Ausstattung, welche kaum durch eine andere *Schweizerburg* überboten wird. Alles verlief in angenehmer und fröhlicher Stimmung.

Die *Oberbaselbieter Burgenfreunde* hatten am 9. August einen besonderen *Freudentag* auf der wieder hergestellten Ruine „*Reifenstein*“. Dazu wurden auch die *Basler Burgenfreunde* eingeladen, die dem Rufe gerne Folge leisteten. Mit einer *Pfeifer- und Trommlergruppe* der *Basler Beppi*, sowie einigen Damen in *Baslertracht*, zogen wir zum Fest aus, was bei der dortigen Bevölkerung großen Beifall auslöste und ein bereicherndes Glied zum historischen Festzuge bildete. Auf einer *Bergwiese* war für Hunderte von Gästen mit *Speise, Trank, Musik, Ansprache, Tanz und Spiel* wohlgesorgt. Dieser Tage wurde zum vollen Erfolg und hat unserer *Burgensache* viel neue Freunde zugeführt.

Am 18. Oktober besuchte eine große Schar die Räume des *Spalentors*. Herr Dr. Carl Roth erklärte an Hand von Zeichnungen das schöne Bauwerk. Die *Burgenfreunde* haben es sich nicht nehmen lassen, bis zu den Zinnen der *Rundtürme* hinaufzusteigen, um dieselben zu besichtigen und die schöne Aussicht zu genießen. Am Nachmittag desselben Tages ging die Fahrt in die *badische Nachbarschaft* nach dem Schlosse *Rötteln*. Die vom *Röttelnbund* angebotene Führung hat viel zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen. Wer schon lange nicht mehr auf der umfangreichen Burg gewesen war, konnte mit Erstaunen feststellen, daß in der Zwischenzeit durch den *Röttelnbund* viele Verbesserungen und Reparaturen, sowie Ausgrabungen vorgenommen worden sind. Das fröhliche Beisammensein in der *Burgenschenke* und der *Trunk* aus dem *Ehrenhumpen* dürfte jetzt noch bei vielen Teilnehmern den Wunsch nach einer Wiederholung wachrufen.

Am 14. November hielt unser Mitglied Herr E. Dietschy aus *Olten* einen ausführlichen und interessanten Vortrag über die Burg *Wartenfels* bei *Lostorf*. Die eigens eingeladene Besitzerin dieses Schlosses beehrte uns nebst ihren Angehörigen mit dem Besuch unserer Veranstaltung. An Hand einer reichen Sammlung von Bildern, Plänen und anderen Dokumenten wurde der herrschaftliche Sitz aufs trefflichste erläutert.

Am darauffolgenden Tage, Sonntag, den 15. November, wurde erneut die Burg *Rothberg* besucht, zwecks Besichtigung des neuen *Mobiliars*. *Rothberg* wird wohl immer ein begehrtes Ziel der *Basler Burgenfreunde* bleiben. Die ganze *Jugend Basels* freut sich des gelungenen Werkes und will so oft als möglich darin hausen.

Den Abschluß des arbeitsreichen Jahres 1936/37 bildete der *Lichtbildervortrag* von Herrn Dr. E. Poeschel, *Vorstandsmitglied* des *Schweizerischen Burgenvereins*, über die *Burgen des Bündnerlandes*, gehalten am 12. Januar im *Bernoullianum*. Die klaren Ausführungen des trefflichen Referenten, der eine gepflegte Sprache führt, wären es wohl wert gewesen, von einer größeren *Zuhörerschaft* gehört zu werden. Zum Dank und als *Anerkennung* überreichten die *Burgenfreunde* beider *Basel* dem Referenten eine *Burgenscheibe*.

Eine große Arbeit für unseren Aktuar Herrn Kamber war in diesem Jahr nicht nur die vielseitige *Korrespondenz*, sondern auch der *Versand* und die *Kontrolle* der schönen *Rothbergkarten*, die bei den meisten Mitgliedern großen Anklang gefunden haben. Letzteres bewies auch der Eingang von kleineren und größeren *freiwilligen Beiträgen*, die unserer *Kasse* sichtlich auf die *Beine* halfen. Es zeigte sich, daß für unsere *Burgensache* viel *Opferfreudigkeit* vorhanden ist, und wir wissen auch, daß dieselbe im begonnenen neuen Jahre anhält.

Basel, im Januar 1937.

Max Ramstein

Obmann der *Burgenfreunde* beider *Basel*.